

Bekomme, was du wirklich willst

Neue Predigtreihe
im Januar

Deine Metamorphose

Alles in dieser Welt kann dir nicht geben, was du wirklich willst. In dieser Welt geht es immer nur um Upgrades und Erfahrungen, mit anderen Worten: besser, schneller und mehr sowie immer aufregender und intensiver. Das ist solange auch in Ordnung, bis es dich von dem ablenkt, was du wirklich willst! Am Ende geht es nicht um „möglichst gut“ oder „möglichst intensiv“, sondern vielmehr darum, wer du dadurch wirst!

Paulus schreibt in seinem Brief an die Römer eine Abhandlung darüber, dass Gott FÜR DICH ist. Und dann gibt er dir einen Tipp, wie du darauf reagieren solltest, damit du bekommst, was du wirklich willst!

>> **Römer 12, 1+2**

Alles was du hast, alles was du tust, alles wofür du deine Zeit investierst, alles was deinen Kalender füllt, alles wofür du Geld aus gibst, ALLES solltest du Gott hingeben! Für Paulus ist das die vernünftigste und logischste Antwort darauf, dass Gott FÜR DICH ist. Wieso sollten wir uns von dieser Welt in Formen pressen und Muster auferlegen lassen, durch die wir nie das bekommen werden, was wir wirklich wollen?

Stattdessen lädt Paulus dich zu deiner persönlichen Metamorphose* ein: Gott möchte dein Denken neu ausrichten – du sollst erkennen, wie Gott denkt und was Gott wirklich will ... und vielleicht ist es auch das, was du wirklich willst!

Textstellen:

Römer 12, 1-2

Hebräer 11, 24-26

Termine:

So 04.02.

Architekten-Forum –
15-19 Uhr

Mo 19.02.

Treffen als FG-Leiter &
Co-Leiter
19:00 Uhr

So 04.03.

Jahresgemeinde-
gottesdienst
10:30 Uhr

Gesprächshilfen für deine Familiengruppe

Einstieg

Gibt es etwas, was du als Kind nicht mochtest, mittlerweile aber weißt, wie gut es ist?

Anwenden – tiefer & weiter

1. Gibt es etwas in deinem Leben, bei dem du auch um Upgrades oder neue Erfahrungen bemüht bist? Wovon lenkt es dich ab?
2. Denkst du, dass es in der Generation deiner Eltern leichter war, sich auf das zu konzentrieren, was sie wirklich wollten? Wie sah das in deiner Familie aus?
3. Lies Hebräer 11, 24-26: Mose konnte zwischen wollen und wirklich wollen unterscheiden. Welche Rolle spielt dabei das Verhältnis zwischen „flüchtiger Genuss der Sünde“, „lieber wollen“ und „seinen Blick nach vorne richten“? Wie hat Mose der Ablenkung widerstanden?
4. Römer 12, 2 sagt: Gottes Wille ist gut, vollkommen und macht ihm Freude. Welches Gefühl löst diese Idee bei dir aus? Würdest du dem so zustimmen? Würdest du das so wollen?
5. Gab es jemals eine Zeit, in der du Gottes Willen als bedrohlich, unvollkommen und unangenehm in Bezug auf dein Leben empfunden hast? Wenn ja, was hat deine Meinung geändert?

*Metamorphose: z.B. wenn aus einer Raupe ein Schmetterling wird